

tuch an Mund und Nase, mit arglistigem Lachen den Blicken der munteren, schlauen Augen der Jüngerer sekundirend. Von diesem faßartigen Pärchen sagte man: Die, welche die Junge lockt, fallen der Alten in die Arme. —

Murillo hat mehremale die Stadtpatroninnen gemalt, nach wechselnden Modellen, und einmal hat er zwei Mädchen aus der Triana, ganz unverbildet und sogar in heutiger Tracht, zu diesen glorreichen Märtyrinnen umgetauft, indem er ihnen bloß Palmen und Thongeschirr zu tragen gab. Es sind die beiden köstlichen Kniestücke in Stafford House. Außer der Frische des unretuschirten Volkstypus, fesselt die sonst selten vorkommende Malweise: sie stehen auf ganz hellem, leerem Grund mit breiten Lichtflächen und durch Widerschein gebrochenen warmen Schatten. Die feinen Hälse seiner Modelle, deren Anjaß und die rundlich abfallenden, bloßen Schultern hat der Künstler wohl verstanden. Die im gelben Kleid, nennen wir sie die heil. Justa, mit dem fast derben, viereckigen Knochenbau des Kopfs, blickt andächtig aufwärts; die heil. Rufina, in Grün, gradaus, etwas schläfrig, aber sie hat die Linie der Schönheit, und zwar ähnelt sie jener Dirne am Fenster. Auch das rote Bändchen fehlt nicht. Da konnte man sehen, daß der Mädchenschlag der Triana in diesen schlechten Zeiten noch derselbe war wie einst, als das Heroenalter der Kirche aus diesem Thon Heilige formte.

Die heil. Magdalena in der Höhle, im Prado (901) ist nur eine Kopie; das Original (jetzt bei Mr. Beaumont in London) ist einer der besten Murillos in England. Er hat selten Magdalenen gemalt, und es giebt ohne Zweifel reizvollere und leidenschaftlichere; aber dieser darf man nachrühmen, daß sie nur eine Magdalena sein kann: sie ist keiner andern seiner Frauen ähnlich. Der von den Ärmeln freigelassene Unterarm, die Schultern werden von Malern mit Neid betrachtet. Man begreift, wie ein Wesen mit diesen weichen Zügen, einem solchen Mund fallen konnte, aber man glaubt auch an die Echtheit ihrer Reue. Die großen Augen sind rückwärts nach der Lichtöffnung gewandt, wo eben aus den Wolken ein Engelterzett hörbar wird, ein Signal in Tönen, daß ihre Buße angenommen ist.

#### Heilige Kinder.

Derselbe Maler, welcher der Jugend an den Zäunen und auf der Straße gern einmal spielend seine Farbenkünste zuwandte, ihm glückte es darum nicht weniger mit Kindern, die als höhere Naturen erscheinen sollten. Ja, überblickt man seine Gestaltenwelt, so scheint er um so lebenswürdiger, je mehr er sich dem kindlichen Alter nähert.

Nach Hunderten zählen die kleinen Geschöpfe, die in nie welkender Jugendfrische durch vier Jahrzehnte seinem Pinsel entquollen. Der nackte niño auf Mutterarm, der